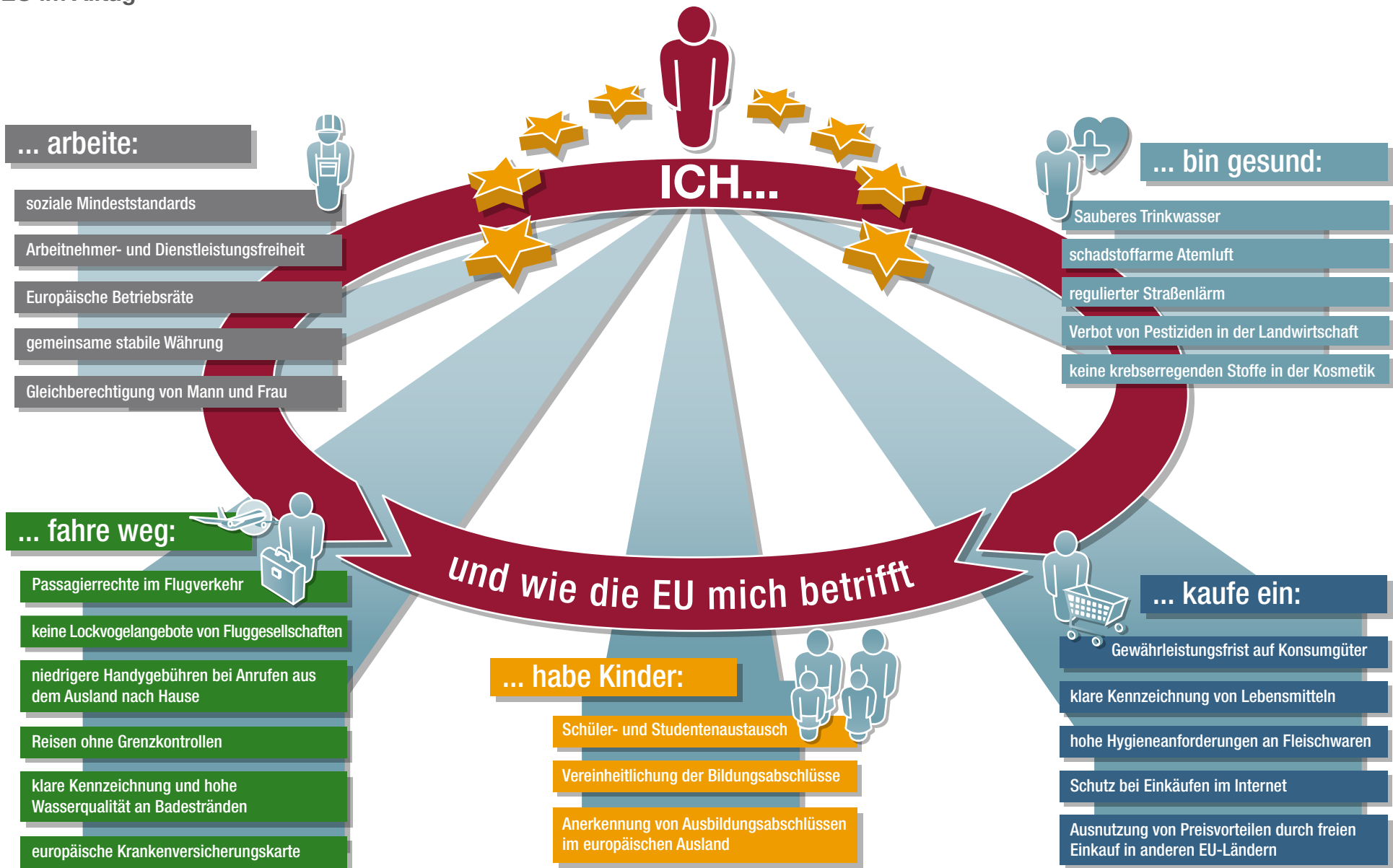




Ich und die EU

EU im Alltag





■ Ich und die EU

EU im Alltag

„Die EU ist für mich (zu) weit weg und hat mit meinem Alltag nichts zu tun.“ Diesen Satz kann man täglich hören. Die Folie „Ich und die EU“ sagt nichts darüber aus, ob die EU eine gute oder schlechte Sache ist, sondern zeigt lediglich an einigen Beispielen, dass die Europäische Union in unser tägliches Leben eingreift und von daher auch für uns von unmittelbarer Bedeutung ist. Diese Erkenntnis ist die Voraussetzung für die Bereitschaft, sich überhaupt mit der Europäischen Union zu befassen.

Viele der angesprochenen Punkte haben ihre Ursache im gemeinsamen **Binnenmarkt**, der die 27 EU-Mitgliedstaaten miteinander verbindet. Er macht den freien Handel von jedem in jedes Land möglich. Die Voraussetzung, dass so etwas zur Zufriedenheit der Menschen funktionieren kann, ist natürlich, dass man sich auf gemeinsame Standards einigt. Niemand kauft ein ausländisches Produkt, wenn er nicht sicher sein kann, dass es dieselben Sicherheitsanforderungen erfüllt wie die einheimischen. Deshalb gibt es im Europäischen Binnenmarkt **europaweite Anforderungen** an die Lebensmittelhygiene, die Kennzeichnungsvorschriften und ebenso für die Gewährleistungsfrist. Aber auch für den **Umweltschutz** gibt es gemeinsame Standards, von der Feinstaubrichtlinie bis zur Trinkwasserrichtlinie. Diese sichern nicht nur die Gesundheit der EU-Bürgerinnen und -Bürger, sondern auch gleiche und damit faire Ausgangsbedingungen für die Industrie. So kann nicht die Firma eines Landes einen Vorteil daraus ziehen, dass die Umweltstandards und damit auch die Produktionskosten niedriger sind als jenseits der Grenze.

Der Binnenmarkt ist zudem ein gemeinsamer **Arbeitsraum**, in dem jede(r) dort tätig sein kann, wo sie oder er möchte und einen Job findet. 16 Staaten der EU haben eine gemeinsame **Währung**, den Euro. Weitere Länder werden ihn in den nächsten Jahren übernehmen.

Der gemeinsame Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts garantiert uns **Rechtsschutz** und freies Reisen im europäischen Ausland – und auch einen europaweiten **Gesundheitsschutz**.

„Europa betrifft mich nicht“, kann man daher nur sagen, wenn man nicht atmet, kein Wasser trinkt, nicht einkauft, nicht arbeitet oder eine Ausbildung macht und wenn man nicht reist.